

Turnen, Spiel u. Sport

Das Dresdner Reichswehrsportfest.

Das große Dresdner Reichswehrsportfest, das seinen Höhepunkt am Sonnabendnachmittag mit der Hauptveranstaltung auf der Eigenampfbahn findet, brachte am Freitag zahlreiche weitere Entscheidungen neben den Vorkämpfen in den leichtathletischen, wehrsportlichen und schwimmsportlichen Wettbewerben, außerdem aber die Hauptprobe für die militärischen und reitlichen Vorkämpfungen. Zu der Freitag-Veranstaltung waren Militärstützpunkte nur an die Dresdner Schulen ausgegeben worden, und gegen 8000 Kinder mögen den Wettkämpfen und Darbietungen gefolgt sein, die erkennen lassen, daß der Hauptveranstaltung am Sonnabend ein riesiger Erfolg beschieden sein wird.

Von dem bereits am Donnerstag ausgetragenen

Patrouillen-Gepäckmarsch

über 25 Kilometer liegen nunmehr die Ergebnisse vor. Der Marsch stellte an die aus vier Mann bestehenden Mannschaften ganz außerordentliche Anforderungen in militärischer und sportlicher Hinsicht. Es mußten an Hand einer Karte 15 verschiedene Kontrollposten ausfindig gemacht und in bestimmter Reihenfolge angelaufen werden. Unterwegs mußten noch verschiedene Übungen im Schießen, Entfernungsmaßen usw. erledigt werden. Die beste Zeit und das beste Ergebnis erzielte die 2. Komp. des Inf.-Regt. 10, die das Ziel in 4:11:30 erreichte. In der Gruppe der Reichswehr belegte die 8. Komp.-R. 12 den zweiten Platz mit 4:37:05. In der Gruppe der Schulpolizei und der Wehrverbände vollbrachte die 5. Standarte 108 eine ausgezeichnete Leistung und siegte in 4:17:00, gefolgt von dem Stahlhelm mit 4:33:00.

Besonders interessant gestaltete sich der

Mannschafts-Gruppenlaufkampf

der aus einem Marsch über 7 Kilometer mit Schießen, Handgranatenabwerfen, 3000 Meter Hindernislaufen, Bilden einer 1500-Meter-Redakteure und Überquerung eines Flußlaufes bestand. Hier beteiligten sich vier Reichswehrmannschaften, von denen die 10. Komp. des Inf.-Regt. 12 mit 9 Punkten am besten abschnitt vor der 5. Komp.-R. 11 mit 10 und der 7. Komp.-R. 11 mit 18 Punkten.

Während von den Freitag-Kämpfen im Schwimmen nur das Wasserballspiel interessant, das die Reichswehr (eine Mannschaft der R. 10) mit 6 : 4 (3 : 3) gegen die Schulpolizei gewann, stehen in den

Leichtathletikwettbewerbe

bereits zahlreiche Entscheidungen. Die Leistungen waren teilweise ganz ausgezeichnet. In der 4mal 100-Meter-Staffel siegte die 6. Komp.-R. 10 in 45,2 Sek. vor der 6. Komp.-R. 11 und der 11. Komp.-R. 11. Die 6. R. 10 gewann auch die 4mal 400-Meter-Staffel in der Zeit von 3:32,2 vor der 11. R. 11 mit 3:33,2. Im 100-Meter-Lauf der Reichswehr siegte Unteroffizier Gensich (18. R. 12) in 11,1 Sek. vor Unteroffizier Münzer (16. R. 10) mit 11,2 und Oberschütze Hanussa (6. R. 10) mit 11,4. Bei den Verbänden u. die Polizei gewann die 100-Meter-Frihsche (Polizei) in 11,9 Sek. und Bauer (S.M.) mit 11,0. Der 400-Meter-Lauf sah den Oberschützen Rappacher (12. R. 10) in 52,2 erfolgreich vor Leutnant v. Rühoff (9. R. 12) mit 52,5 und dem Oberschützen Ebert (11. R. 11) mit 53,2. Ueber 800 Meter gewann bei der Reichswehr Schütze Wagner (11. R. 12) in 2:02,2 vor Unteroff. Böhmer (1. R. 10) mit 2:02,8. Den 1500-Meter-Lauf brachte Gefr. Würtz (Pionier-Bat. 4) in 4:06,2 an sich vor dem Oberschützen Bauh (11. R. 11) mit 4:22 und dem Gefr. Piehsch (9. R. 11). Im Steinstoßen zeigte sich der S.M.-Mann Gerhardt mit 9,64 Meter als Bester vor Holler (Polizei) mit 9,50 Meter und Herrmann (8. R. 10) mit 9,41 Meter. Im Hammerwerfen gewann Höl (11. R. 11) mit 38,81 Meter vor Gerhardt (S.M.) mit 35,35 Meter. In dem aus Weitsprung, Hochsprung, Kugeln, Speerwerfen und 400 Meter bestehenden Fünfstampfschnitt übertraf Oberfähnleutnant (10. R. 10) mit 2853,145 Punkten am besten ab vor Schütze Adermann (8. R. 11) mit 2773,75 Punkten und Oberanionier Knorr (7. R. 12) mit 2702,30 Punkten. Endlich siegte im Dreikampf Unterfeldw. Borjak (12. R. 11) mit 2061,60 Punkten vor Unteroffizier Münzer (16. R. 10) mit 2015,15 und Unterfeldw. Ehardt (Inf.-Schule) mit 1992,60 Punkten.

Fußball DZ.

1. Jahrgang "Bischofswerda"

Am Sonntag, 8. Juli, weilt der 1. Jahrgang mit zwei Fußballmannschaften zu Kräfteproben als Gast beim DZ-Turnverein Dresden-Bismarck. Beide Gegner standen sich schon öfters gegenüber und liefern stets einen guten Turnersport. Durch die gute Schulung der Bismarcker ist ihnen aber ein Plus zuzuschreiben. Jahrgang I — Bismarck I, 16,30 Uhr. Jahrgang II — Bismarck II, 18 Uhr.

2. Jahrgang

Heute abend treffen sich 16 Uhr Goldbach Knaben — Großdresdner Knaben. Am vorigen Sonnabend spielten Goldbach Knaben — Großdresdner Knaben 6 : 3 (1 : 3).

3. Jahrgang

Sonnabend, den 8. Juli, treffen sich in Schlachtpolza II — Großdresdner Knaben. Polza wird um eine Niederlage wohl kaum herumkommen. Anstoß 17 Uhr.

Radfahrtsport.

Deutsche Meisterschaft im 4er-Vereins-Mannschaftsfahren.

Zu der am Sonntag, 16. Juli, in Dresden stattfindenden „Deutschen Meisterschaft“ — verbunden mit dem „Großen Germania-Fest“ — haben sich 22 Mannschaften aus dem ganzen Reich gemeldet. Durch den Mitteldeutschen Rundfunk wird in Stößen und am Ziel eine Funtreportage stattfinden.

Sonneborn schwimmt quer durch Sachsen.

Dresden, 8. Juli. Der Polizeihauptwachmeister Hans Sonneborn, der schon am 10. September 1932 in voller Uniform und Ausrüstung die 85 Kilometer lange Strecke von Schöna bis Reichen in 18 Stunden 13 Minuten in der Erde stromabwärts schwimmend zurückgelegt hat, will in Vorbereitung seiner vorjährigen Leistung bis Mühlberg schwimmen. Die bisher ungünstige Wetterlage zwang den Sportsmann jedoch zur Verlegung seines auf den 1. Juli angelegten Starts. Sonneborn wird nunmehr Sonnabend nachts zwischen 12 und 1 Uhr bei Schöna-Hernstreich starten und morgen vormittag zwischen 10 und 11 Uhr Dresden passieren, um womöglich am Sonntagabend an der sächsischen Landesgrenze bei Mühlberg an Land zu gehen. Die Leistung Sonneborns kennzeichnet, daß er die etwa 145 Kilometer lange sächsische Elbtal in Uniform bei einem Trodengewicht von 7,5 und einem Rucksackgewicht von rund 15 Kilogramm, ausgerüstet mit Segengewehr, zurücklegen will, um damit der nationalen Jugend ein Beispiel und dem Publikum den Beweis der besonderen Leistungsfähigkeit der hervorragend durchgebildeten Schulpolizei zu geben.

Zahlen des 15. Deutschen Turnfestes.

60 000 bei den Freiübungen — 58 000 bei den Sondervorführungen — 14 000 beim Chorfest. Für die 13 000 Turnvereine der Deutschen Turnerschaft ist Stuttgart seit langen Jahren ein Zielort gewesen, der dem turnerischen Leben und Betrieb einen Antrieb gab, wie es wohl noch bei keinem Deutschen Turnfest der Fall gewesen ist. Stuttgart ist für die deutschen Turner seit Jahren eines der schönsten Ziele gewesen, das zu erreichen, keine Mühe zu groß war. Der Turnfestgedanke begann sich aber in den Turnvereinen gewaltig auszubreiten, als die Werbung von Stuttgart aus in Wort und Bild und durch das persönliche Eintreten des ersten Führers im Hauptfestauschuß mit einer bisher noch nicht dagewesenen Eindringlichkeit unter den Turnern einsetzte. — Die nationale Begeisterung unserer Tage hat in den letzten Monaten entscheidend mitgeholfen, das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart weit über den Rahmen eines

Verbandsfestes hinaus zu einem gewaltigen deutschen Fest werden zu lassen.

So nur ist es zu erklären, daß die Meldungen zu den turnerischen Veranstaltungen im Juli jedes bisherige Maß bei weitem überschritten haben. In dem Turnen der Altersstufen werden fast 7500 Turner teilnehmen, was etwa der doppelten Anzahl der Beteiligung von Köln entspricht. An dem Treffen der Lehrgangsteilnehmer der Deutschen Turnerschaft werden über 1900 Turner und 700 Turnerinnen teilnehmen. Für die „Stunde der Frau“, dem Turnen der älteren Turnerinnen, haben sich nicht weniger als 3400 Teilnehmerinnen gemeldet. — Gewaltig sind auch die Meldungen für den Chorfesttag. Es sind nahezu 14 000 Turnerinnen, die am Sonntagnachmittag die Feier durch einen von Boges (Hannover) geleiteten wundervollen Tanz einleiten werden. Außerordentlich groß sind die Meldungen für die Sondervorführungen der Turnfestspiele. Fast 42 000 Turner und 16 000 Turnerinnen werden am Freitag, dem 28. Juli, ihr Können auf den verschiedensten turnerischen Gebieten zeigen. Beim Kölner Turnfest waren es 15 500 Turner und 6 300 Turnerinnen.

Reber alle Erwartung groß wird die Beteiligung an den Schauturnen am Sonntag sein. Die allgemeinen Freiübungen werden von etwa 43 000 Turnern und 17 000 Turnerinnen geturnt werden.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Gesundheit!

Im Sommer soll man sich erholen, — zumal zur schönen Ferienszeit, — da macht man gern sich auf die Sohlen — und läßt sich in sein Lobentkleid, — man drückt sich aus dem alten Zwang — und stärkt den schwachen Nervenstrang, — und ist im dolce far niente — so ganz in seinem Elemente. —

Und so ist es im allgemeinen! — Im Sommer pflegt man auszuruhen, — doch will uns etwas frant erscheinen, — muß man etwas dagegen tun. — Seht man der Sache auf den Grund, — dann ist so vieles ungesund, — und selbst die Welt im großen, ganzen — frant allgemein an den Finanzen. —

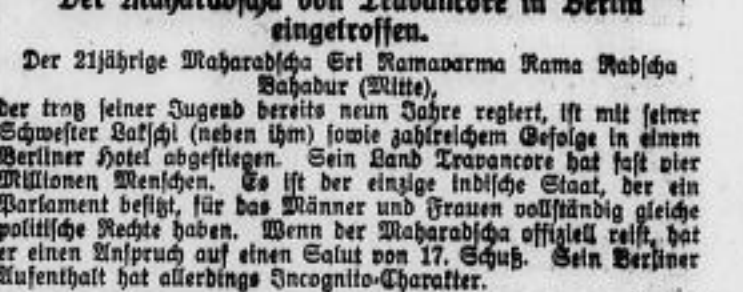
Run strömten all die Völkergarden — aus aller Welt zum Rhein-Strand, — Gesundheit wollten sie erfahren, — da jedes schwer die Not empfand, — und beide brachten durch ihr Schwanken — die Weltwirtschaft-Konferenz ins Wanken. —

Auch wir sind frant und schwach gewesen, — die Rot traf uns besonders schwer, — doch kommt uns, sollen wir genesen, — die Hilfe nicht von außen her, — nun haben wir uns aufgerafft — mit frischem Mut und neuer Kraft, — um frohen Sinnes zu bekunden: — Deutschland erwacht und wird gesunden! —

Ein starker, unbeugbarer Wille — zeigt täglich, was er leisten kann, — sein Ruf bringt durch des Sommers Stille, — Millionen folgen Mann für Mann! — Und was noch jüngst unmöglich schien, — das ist mit einem Schlag geblieben, — so kraftvoll, um uns zu befreien — von all dem Wirrwarr der Parteien. —

Ein Schlag der innere Zwist uns Wunden, — die uns getroffen bis ins Mark, — doch Einigkeit läßt uns gesunden, — macht uns im „Annen“ wieder stark, — und sind wir stark noch innen hin, — bringt dies nach außen auch Gewinn, — wir lassen uns nicht mehr zerpalten, — ein Geist, ein Herz, ein Sinn soll walten. —

Wir wollen uns nicht mehr zersplittern — in hundert Gruppen und Parteien, — wir wollen ein Volk von Brüdern, — wir wollen gute Deutsche sein, — die fest und treu und stammesgemäß — ergeben sind mit Herz und Hand — dem Führer und getreuen Seiter, — der die Gesundung bringt! — Graf Helter.



Der Maharadja von Travancore in Berlin eingetroffen.

Der 21jährige Maharadja Sri Ramavarma Rama Bahadur (Mitte), der trotz seiner Jugend bereits neun Jahre regiert, ist mit seiner Schwester Lakshmi (neben ihm) sowie zahlreichem Gefolge in einem Berliner Hotel abgestiegen. Sein Land Travancore hat fast vier Millionen Menschen. Es ist der einzige indische Staat, der ein Parlament besitzt, für das Männer und Frauen vollständig gleiche politische Rechte haben. Wenn der Maharadja offiziell reist, hat er einen Anspruch auf einen Salut von 17 Schuß. Sein Berliner Aufenthalt hat allerdings Incognito-Charakter.

Dresdner Theaterplan.

Opernhaus. Sonntag, außer Anrecht: „Kienzi“ (7 bis gegen 10,30). Montag 23. Vorstellung für Dienstaganrecht B vom 4. Juli: „Der fliegende Holländer“; Dirigent: Dr. Carl Böhm a. G. (8 bis 10,30). Dienstag, Festspielhaus Hellerau: „Iphigenia in Aulis“ (7,30 bis gegen 10). Mittwoch 23. Vorstellung für Mittwochanrecht B vom 5. Juli: „Arabella“; Dirigent: Clemens Krauß a. G. (7,30 bis gegen 10,45). Donnerstag 23. Vorstellung für Donnerstaganrecht B vom 6. Juli: „Lannhäuser“; Dirigent: Elisabeth Reithberg a. G.; Dirigent: Dr. Carl Böhm a. G. (7 bis gegen 10,45). Freitag, Festspielhaus Hellerau: „Iphigenia in Aulis“ (7,30 bis gegen 10). Sonnabend 23. Vorstellung für Sonnabendanrecht B vom 8. Juli: „Arabella“; Dirigent: Clemens Krauß a. G. (7,30 bis gegen 10,45). Sonntag (16.), außer Anrecht: „Lannhäuser“; Dirigent: Elisabeth Reithberg a. G.; Dirigent: Dr. Carl Böhm a. G. (8,30 bis 10,30). Vom 17. Juli bis mit 28. August geschlossen.

Schauspielhaus. Sonntag für Dienstaganrecht B vom 18. Juli: „Majorität entscheidet“ (8 bis gegen 10,15). Montag, Anrecht A: „Traum einer Nacht“ (7,30 bis nach 10,30). Dienstag, Anrecht A: „Majorität entscheidet“ (8 bis gegen 10,30). Mittwoch, Anrecht A: „Agnes Bernauer“ (8 bis nach 10,45). Donnerstag für Mittwochanrecht B vom 19. Juli: „Datterich“ (8 bis 10,30). Freitag, Anrecht A: „Majorität entscheidet“ (8 bis gegen 10,30). Sonnabend, Anrecht A: „Wilhelm Tell“ (7,30 bis 10,30). Sonntag (16.) für Sonnabendanrecht B vom 22. Juli: „Majorität entscheidet“ (8 bis gegen 10,30). Vom 17. Juli bis mit 28. August geschlossen.

Spielplan der Komödie. Montag (10.): „Spolieroh!“; Dienstag Erstaufführung: „Hurra — ein Junge!“; Mittwoch (12.) bis Sonntag (17.) abends 8,15 Uhr: „Hurra — ein Junge!“



Vor dem 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart. Eine der gewaltigen Erlebnisse-Anlagen vor der Vollendung.



Einige schöne turnerische Übungen, wie sie auf dem Festplatz, dem Cannstatter Wald, sowohl in vorbildlichen Einzeldarbietungen als auch in Massenvorführungen gezeigt werden.

Links: Schere aus dem Handstand.
Mitte: Hochsprung auf dem Barren.
Rechts: Eine besonders schwierige Freiübung.

Am 22. Juli beginnt in der schwebelichen Hauptstadt das große Deutsche Turnfest, dessen Haupttag wohl 500 000 aktive Teilnehmer und Zuschauer vereinen wird.